



## Kongresssaison oder eher Wettkampfphase



Der Sommer ist nun definitiv vorbei, das merkt man nicht nur daran, dass es nach Feierabend schon dämmt, sondern auch meine Hoffnung auf einen „goldenen Herbst“ mit angenehmen 25 Grad bis in den Oktober wurde durch so einige Stürme hurrikanartig davon geweht.

Da kommt es doch nicht ungelegen, dass wieder Kongresssaison ist und man etwas Zeit in die Fortbildung investieren kann. Der erste Teil der Kongresssaison startet im Winter mit etwas lingualer Kieferorthopädie und wird danach in Berlin recht praktisch (unser Jubiläums-Symposium) oder man fährt bei der österreichischen Jahrestagung etwas Ski in Kitzbühel. Im Frühjahr kann man Richtung USA zur AAO (American Association of Orthodontists) fliegen, gefolgt von dem europäischen Kongress im Frühsommer. Doch dann ist irgendwie Sommerpause. Meist startet der Herbst mit der britischen Jahrestagung, gefolgt von der deutschen wissenschaftlichen Tagung und wer doch noch ein wenig Sonne gepaart mit Wissenschaft möchte, kann zur SIDO (Società Italiana di Ortodonzia) nach Italien.

Doch warum gehen wir auf Kongresse? Hier gibt es sicherlich ziemlich viele Beweggründe. Man sammelt ganz pragmatisch Fortbildungspunkte, ganz emotional trifft man viele liebgewonnene Kollegen, rein finanziell setzen manche die Reise von der Steuer ab und natürlich sollte man klinisch wie auch wissenschaftlich etwas dazu lernen sowie rein zufällig auf neue Produkte treffen oder sogar ein Schnäppchen bestellen.

Trotzdem werde ich das Gefühl nicht los, dass Kongresssaison auch irgendwie Wettkampfphase ist. Immer mehr Kongresse, Symposien und Anwendertreffen konkurrieren miteinander. Nicht nur die wissenschaftlichen Programme und Kurse rund um die Events versuchen sich mit Superlativen zu übertreffen, sondern auch das Rahmenprogramm stellt so manches Reisebüro in den Schatten. Viele Redner konkurrieren mit zeitweise wissenschaftlich wenig fundierten, genial einfachen klinischen Techniken und bei den Teilnehmern fühlt man sich nicht selten wie auf einer Modenschau oder der IAA (Internationale Automobil-Ausstellung).

Unumwunden ist das spannend und unterhaltsam, doch wir dürfen nicht vergessen, was die Intention von wissenschaftlichen Treffen ist! Ganz sicher kein Wettkampf, egal auf welcher Ebene. Also, ich freue mich sehr auf den Kongressherbst, mit wenig Konkurrenzgedanken, denn Wettkämpfe gehören eher in den Bereich Sport!

Nehmen Sie doch die aktuelle Ausgabe der KIEFERORTHOPÄDIE zum nächsten Kongress mit, falls sie doch mal ein Vortrag nicht ganz so fesselt und das WLAN gerade schlappgemacht hat!

Ihr

Dr. Björn Ludwig